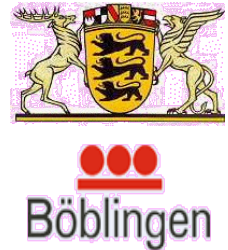




Schwäbischer Albverein e.V. Ortsgruppe Böblingen



Bericht der Wanderung des Schwäbischen Albvereins Böblingen vom 24. Juli 2011

“Vom Heckengäu zum Schwarzwald“

Von Haiterbach-Altneuifra, einem kleinen Weiler mit 80 Einwohnern, seit 1936 ein Stadtteil von Haiterbach, führte die Wanderung zunächst auf dem Gäurandweg über die Höhen des Naturchutzgebiets „Haiterbacher Heckengäu“ am südlichen Zipfel des Heckengäus. Von dort ging es hinunter nach Haiterbach, das bereits 1280 zur Stadt erhoben wurde und heute 3250 Einwohner zählt. Haiterbach hat seinen historischen Stadtkern erhalten und besitzt als Wohn- und Gewerbeort viele Vorzüge. "Kuckuck" ist der Spitzname der Haiterbacher und ist zugleich die Symbolfigur der Bevölkerung. Der Neckname geht auf eine Sage zurück.

Der Weg führte dann weiter über das Horn, teils auf dem Kuckucksweg und dem Gäurandweg nach Beihingen, das tief im eingeschnittenen Tal der Waldach liegt und auch der letzte Ort im Kreis Calw ist. Hier treffen Schwarzwald und Heckengäu zusammen.

Durchs romantische Waldachtal mit seinem herrlichen Tannenwald führte der Vierburgenweg am Böisinger Wasserhäusle vorbei, einem einzigartigen Industriedenkmal. Die im Jahr 1893 erbaute Anlage mit Stauwehr und Wasserrad pumpte das Wasser der Waldach 150 m hoch nach Böisingen, und das fast 100 Jahre lang. Ein steiler Aufstieg zur Ruine Mantelberg kostete manchen Schweißtropfen. Die Ruine Mantelberg ist eine der vier Burgruinen am Vierburgenweg und gilt heute als eines der stattlichsten Kulturdenkmale des Kreises Freudenstadt. Sie stammt aus dem Jahr 1287 und wurde 1970 von der Gemeinde Böisingen gekauft. Umfangreiche Sanierungsarbeiten verhinderten den Verfall der Ruine. Der 30 m hohe Turm ist seit der Renovierung über eine Wendeltreppe begehbar und bot den Wanderern herrliche Ausblicke.

Wieder im Tal angelangt führte der Weg am Silberbrunnen vorbei. Danach folgte ein weiterer Aufstieg zur Ruine Vörbach mit der Nördlinger Hütte, die auf den Mauerresten der Ruine vom Schwarzwaldverein Pfalzgrafenweiler als Wanderheim errichtet wurde. Nun war es nicht mehr weit nach Pfalzgrafenweiler, wo die herrliche und abwechslungsreiche Wanderung ihren Ausklang fand.

Die nächste Tageswanderung führt am Sonntag, 18. September, auf dem Schlossfelsenpfad von Ebingen über Rossberghaus und Fohlenweide nach Ebingen zurück.

Bericht: Doris Stegmaier
Fotos: Herbert Fauser



Die Albvereinler beim Bösingger Wasserhäusle



Vor dem Aussichtsturm der Ruine Mantelberg